

sehr freimüthig ausgesprochen habe. Der Bräutigam erklärte, es scheine ihm sehr unklug, daß der Vater sich in den Vatikan einschließe, da diese Absperrung sehr nachtheilig für seine Gesundheit sei. Auch solle er sich nicht mit Hülftlingen umgeben, denen es nur darum zu thun sei, ihn zu hintergehen, sondern sich frei und ungeschützt auf den Straßen Roms zeigen.

England.

In Liverpool stand unlängst ein Lebensmüder vor dem Polizeigericht, um sich ob dieser gesetzwidrigen Neigung zu verantworten. Ein Polizeibediener hatte ihn in dem Augenblicke erfaßt, als er sich aufknüpfen wollte. Was auch immer die Motive für den beabsichtigten Selbstmord gewesen sein mögen, Mangel an Humor war es nicht, denn der Angeklagte wußte sich durch einen guten Witz die Freisprechung zu verdienen. Trockenem Tone erklärte er nämlich, er sei naß geworden und habe sich „blos zum Trocknen aufhängen wollen.“

Nordamerika.

In Californien, in der Nähe von Santa Barbara, ist der größte Rebstock der Welt, welcher vor ca. 70 Jahren von Donna Marcellina Dominguez gepflanzt wurde. Seine Zweige bedecken 5000 Quadralfuß und tragen in einer einzigen Saison über 10,000 Pfd. Trauben. Der Stamm hat, wo er am dicksten ist, 4 Fuß und 4 Zoll Umfang. Die Pflanze ist in war ebenso fruchtbar wie ihr Weinstock. Sie starb vor einiger Zeit im Alter von 105 Jahren und hinterließ eine Nachkommenschaft von 300 Köpjen.

Die württ. Ständekammer.

In der 78. Sitzung am 18. März wurde der Entwurf über die Verbesserung der Schullehrer über die Vervollständigung zu Ende geführt. Darnach sollen die Lehrer vom 35. Lebensjahre an 20 fl. und je von 5 zu 5 Jahren 20 fl. weiter, als jährliche Alterszulage erhalten, außerdem noch die 50 ältesten Lehrer eine Alterszulage von jährlich 30 fl. Die Gehalte der unabhängigen Lehrer jeder Kategorie sollen ebenfalls um je 50 fl. aufgebessert werden. In der Endabstimmung wurde das Gesetz einstimmig angenommen.

Auferstanden.

Novelle

von Wolfgang Müller von Königswinter (Fortsetzung.)

Sie hatte die letzten Worte mit zitternder Stimme gesprochen. Jetzt, da sie fertig war, brach sie in ein krampfhaftes Schluchzen aus, das aber nur einen Augenblick dauerte, denn sie gewann sofort wieder die Herrschaft über sich selbst.

„Allmächtiger Gott!“ rief der junge Arzt entsetzt; „Sie selber sind das dritte Opfer der kleinen Tyrannen!“

Sie sprach mit scharfer Stimme, in welcher ein Ton tiefsten Jammers und herben Jornes zu erkennen war: „Ja, ich bin es!“

Die letzten laut ausgesprochenen Worte, das plötzliche Schluchzen und die heftige Bewegung, in welche die junge Frau gerathen war, übten auch ihre Wirkung auf das schlafende Kind. Winny erwachte und gewahrte mit rascher Geistesgegenwart die erregten Züge der neuen Freundin, welche eben ihre Thrä-

nen trocknete, und die mitleidigen Blicke des Vaters und rief: „Über Frau Blanche, was hast du denn? Du wolltest den Vater trösten und bist selber traurig geworden, gerade so wie ich, wenn ich ihm zurede.“

Sie fiel der jungen Frau um den Hals, welche die Kleine mit heftiger Leidenschaft an sich drückte und ausrief: „Ach Gott und das dritte Opfer des kleinen Tyrannen hat nicht einmal den Trost, ein Kind an die Brust zu drücken.“

Winny verstand die Worte nicht, aber sie fühlte sich beruhigt durch die Liebkosungen, zumal auch der Vater ihre kleine Hand nahm und sie streichelte und mit weicher Milde in ihre Augen sah.

Er schwieg eine Weile. Dann sprach er: „In der That, Sie haben noch grausigere Qualen erlebt, als ich. Bei mir ist das Schicksal mit seinen gehäuften Schlägen als Naturnotwendigkeit aufgetreten. Ihr Glück ist durch menschliche Bosheit und Schlechtigkeit vernichtet worden. Schon Ihre Großmutter und Ihre Mutter haben unsägliches Elend erduldet. Aber erst Sie mußten alle Hefe aus dem bitteren Kelche trinken. O Gott, wenn es mir gegeben wäre, Sie mit dem Dasein zu versöhnen. Doch ich bin selbst ein vom Unglück verfolgter Mensch.“

Beide verstummten. Beide saßen lange in die schöne Nacht. Ringsum war Alles so ruhig und friedlich. Und hier pochten ein paar traurige Menschenherzen, die sich gleichwohl in ihren beiderseitigen Schmerzen mächtig zueinander hingezogen fühlten.

Das Schiff nahte sich inzwischen dem Orte seiner Bestimmung. In der Ferne erblickte man am langgestreckten Strande die Lichterreihe der großen Stadt, deren Thürme und Häusermassen gleichfalls im Mondlicht sichtbar wurden. Auf dem Verdeck gab sich eine vermehrte Bewegung kund. Die Passagiere suchten ihre Sachen und stellten sich, wie sie zusammengehörten, in Gruppen oder einzeln auf. Für den Arzt ging die Fahrt viel zu früh zu Ende. Wie gern wäre er noch länger mit der unglücklichen Frau geblieben! Auch Winny schien sich nicht von der Fremden trennen zu können, die ihrerseits mit jedem Momente zärtlicher und liebevoller mit dem Kinde wurde. Indeß es war Zeit, gleich den anderen Reisenden die notwendige Vorsicht auf die Koffer zu wenden. Der Arzt besorgte dieses Geschäft für sich und die blonde Dame, die unterdeß das Kind bei sich behielt.

Die Schiffsglocke tönte, das Boot legte an. Alles strömte an das Land. Die Badeträger kamen, um die Effecten in Empfang zu nehmen.

„Wohin soll ich Ihre Sachen tragen lassen?“ fragte Sarter die blonde Frau. Sie nannte denselben Gasthof, wo er einzutreten gedachte.

„So gehen wir zusammen.“ Das Hotel war sehr besetzt. Der Kellner hatte nur noch eine Stube und eine Dachkammer. Der Doctor bot sich sofort an, der Frau Blanche die größere Wohnung abzutreten und mit dem Kinde ein anderes Quartier zu suchen. Sie gab es nicht zu und erklärte sich bereit, die Dachkammer zu beziehen, um nicht auf Ungewisse hin von Gasthof zu Gasthof zu wandern, wie es in dieser Jahreszeit oftmals nöthig war. Beide beharrten eine Weile auf ihrem Willen.

„Nun wohl!“, sprach die junge Frau, „so geben Sie mir das Kind für die Nacht und nehmen Sie mit der Kammer vorlieb.“ „Ach ja!“, rief Winny. „Papa, laß mich bei Frau Blanche bleiben!“

„Und morgen holen Sie Ihr Kind so früh Sie wollen.“ fügte die blonde Frau hinzu.

„Es sei!“ sprach Sarter. Als diese Sache geregelt war, traten sie in den Speisesaal, um noch einen Imbiß zu nehmen. Die Gegenwart des Kindes hinderte Beide, auf die früheren Mittheilungen zurückzukommen. Es wurden nur gleichgültige Gespräche über ihre Heimathstädte gewechselt. Er hatte nie Jemand aus ihrem und sie nie Jemand aus seinem Kreise gekannt. Nach einer Weile entfernte sich Frau Blanche, weil sie sagte, das Kind müsse zur Ruhe gebracht werden.

Sarter saß dann noch lange Zeit allein bei seinem Weine und starrte in die Luft. Endlich begab er sich auf seine Stube unter das Dach, aber er konnte keine Ruhe finden vor lauter Gedanken, die ihn quälten und auch wieder erfreuten.

Am andern Morgen war er in aller Frühe auf und machte eine Wanderung am Ufer des Stromes, über den dicke Nebel hin und her wallten. Auch seine Seele war in dunkle Wolken gehüllt. Auf das Leben, welches sich unter den Schiffen und Arbeitern kundgab, hatte er nicht Acht. Als er glaubte, daß Frau Blanche und seine Winny aufgefunden sein würden, begab er sich in den Gasthof zurück und schritt auf dem Gange, wo das Zimmer lag, auf und ab und lauschte mitunter an der Thür. Endlich glaubte er ein Geräusch zu hören und klopfte an. Frau Blanche öffnete sofort und stand in ihrem Reisekleide vor ihm, sie winkte ihm, leise einzutreten. Als er sich in der Stube befand, sah er sein Töchterchen noch im tiefen Schlafe auf dem Bette.

„Winny schläft noch“, flüsterte sie ihm zu, „ich habe nicht den Muth, sie zu wecken. Sehen Sie nur den kleinen Engel! Welcher holdselige Frieden! Es wäre eine Sünde, sie zu stören.“ Sie schlich so leise wie möglich an das Bett und setzte sich auf einen Stuhl. Er nahm seitwärts Platz und betrachtete das schlummernde Kind mit Seligkeit. Und dann streifte er zuweilen mit seinen Blicken die blasse blonde Frau. Sie schien ihm noch interessanter und feiner wie am vorigen Tage. In ihren traurigen Zügen spiegelte sich ein Strahl vorübergehenden Glückes. Es war das Glück, daß sie eine Nacht Mutterstelle an einem mutterlosen Kinde vertreten hatte. Ihm kam der Gedanke, welche treffliche Mutter sie gewesen sein würde, wenn der Himmel ihr Kind geschenkt hätte.

„(Fortf. f.)“

Fruchtpreise. Winnen den 14. März. Kernen 7 fl. 17 kr. Dinkel 5 fl. 12 kr. Haber 3 fl. 47 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 28 kr. Mischling 1 fl. 40 kr., Roggen 1 fl. 36 kr. Ackerbohnen 1 fl. 42 kr., Weizen 2 fl. 20 kr. Linsen 2 fl. 40 kr. Welschkorn 1 fl. 40 kr. Widen 1 fl. 30 kr., Kartoffeln 30-48 kr. 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 13 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 30 kr. Erbsen - fl. - kr.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Feiertag Maria Verkündigung den 22. März. Zugleich Vorbereitungsredigt und Beichte. Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Kalchauer.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten. Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872. Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorzüge getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt.

Kleinnuß- und Brennholzverkauf. Am Donnerstag den 1. April aus dem Bühl am Eichelhof: 750 Bohnensteden, 6040 Fichtenstangen von 3-10 M. Länge, 3 M. abene und 3 M. Nadelholzprügel, 2 Loose Nadelreis. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Eichelhofstraße am Schlag. Reichenberg den 20. März 1872. K. Forstamt. Bedtner.

Liegenschafts-Verkauf. Die zum Nachlaß des Johann Christof Föll, gew Banern dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stall etc., 20,3 Ath. = 1 A. 47 Quad. M. Hofraum, 1/4 Mrg. 23,4 Ath. = 17 A. 48 Quad. M. Garten, 6 1/2 Mrg. 4,0 Ath. = 2 G. 17 A. 18 Quad. M. Acker,

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 36.

Samstag den 23. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreipäntige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweipäntige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Visitation der Waage, Waagen und Gewichte der Handel- und Gewerbetreibenden, sowie der Scheukgefäße der Wirthe.

Unter Hinweisung auf den oberamtl. Erlaß vom 9. v. Mts (Murrthalbote Nr. 18) werden die Orts-Vorsteher angewiesen, das Ergebniß der mit aller Gründlichkeit vorzunehmenden Visitationen längstens bis 31. ds. Mts.

zu berichten.

Badnang, den 21. März 1872.

K. Oberamt. Drecher.

Einladung

zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872.

Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorzüge getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Revier Reichenberg.

Kleinnuß- und Brennholzverkauf.

Am Donnerstag den 1. April aus dem Bühl am Eichelhof: 750 Bohnensteden, 6040 Fichtenstangen von 3-10 M. Länge, 3 M. abene und 3 M. Nadelholzprügel, 2 Loose Nadelreis. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Eichelhofstraße am Schlag. Reichenberg den 20. März 1872. K. Forstamt. Bedtner.

Großbrlach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zum Nachlaß des Johann Christof Föll, gew Banern dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stall etc., 20,3 Ath. = 1 A. 47 Quad. M. Hofraum, 1/4 Mrg. 23,4 Ath. = 17 A. 48 Quad. M. Garten, 6 1/2 Mrg. 4,0 Ath. = 2 G. 17 A. 18 Quad. M. Acker,



7 1/2 Mrg. 47,8 Ath. = 2 G. 32 A. 43 Quad. M. Wiesen, 5 1/2 Mrg. 25,9 Ath. = 1 G. 87 A. 29 Quad. M. Nadelwald, 20 1/2 Mrg. 27,4 Ath. = 6 G. 56 A. 25 Quad. M.

angeschlagen zu 3425 fl. wird dem Antrage der Erben zu Folge am Montag den 25. März l. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Großbrlach im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 16. März 1872.

K. Amtsnotariat Murrhardt. Dinkelacker.

Großaspach.

Holzverkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindefeld Fautenhau werden am nächsten Montag den 25. März d. J. Vormittags von 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

14,325 Stück buchene und gemischte Wellen, 63 Raummeter desgl. Scheiter u. Prügel, 45 Stück raubbuchene, 45 Stück birken, 11 Stück erlene schwächere Stämmchen von verschiedener Länge und Stärke, sowie 200 Stück Leichsel. Liebhaber sind eingeladen. Den 20. März 1872. Schultheiß G. d.

Mielingshausen.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Das dießjährige Erzeugniß an Raitel- und Grobrinde im hiesigen Gemeindefeld Bronnhau

ca. 64 Raummeter

wird am Dienstag den 26. d. M.,

Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 19. März 1872. Schultheißnamt. Wildermuth.

Sulzbach a/Murr.

Wirthschafts- u. Güter-Verkauf.

Nur durch andauernde Krankheit veranlaßt, verkauft

Posthalter Schieber sein in Mitte des Ortes an der sehr frequenten Straße nach Stuttgart, Heilbronn, Hall und Gaildorf gegenüber der Kirche gelegenes Gasthaus nebst



3 Mrg. 26,3 Ath. Gärten, 6 1/2 Mrg. 43,8 Ath. Acker, 3 1/2 Mrg. 23,7 Ath. Wiesen

am Dienstag den 26. März 1872, Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause. Die sehr gut eingerichtete Wirthschaft erfreute sich der besten Frequenz und findet ein thätiger Mann sein sicheres Auskommen. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Der mit dem Verkaufe beauftragte Schultheiß Benzel.

Allmersbach, DA. Badnang.

Steinbruch-Verpachtung.

Der hiesige Gemeinde Steinbruch, welcher

feine Werksteine enthält, wird am Samstag den 30. März 1872, Mittags 1 Uhr, je nach Umständen auf 3 bis 10 Jahre auf hiesigem Rathhause verpachtet. Den 20. März 1872. Schultheißnamt. Ackermann.

Mühle- und Güter-Verkauf.

Johann Friedrich Eckert von Oberneustetten bringt Alters halber sein Besitzthum, bestehend in

Einem zweistöckigen Wohn-



**haus mit einrichteter**  
**Ess-, Koch- und Schlafz.**  
 3 1/2 Weg 38,7 Mth. Acker und Wiesen  
 und  
 1/2 Mra. 44,4 Mth. See  
 — ungefähr 1/2 Stunde von der in Aussicht  
 stehenden Marthal-Eisenbahn entfernt — am  
**Mittwoch den 3. April d. J.,**  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 auf dem Rathhaus in Kirchentirnberg im öffent-  
 lichen Ausschreibungsamt zum Verkauf, wozu Liebhaber—  
 hier unbekannt mit gemeinverständlichen Ver-  
 mögens-Bergriffen versehen — eingeladen  
 werden.  
 Den 20. März 1872.  
 Schultheißenamt.  
 Bergmüller.

Weller,  
 Station Eichenau.  
**Winden-Verkauf.**  
 Am **Montag den 23. März,**  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 in der Fehlfischen Wirtschaft zu Weller auf  
 baare Zahlung im Aufstreich:  
 250 Ctr. Glanzrinde,  
 200 Ctr. Naitelrinde,  
 200 Ctr. Grobrinde  
 vom  
 Jhrbr. v. Weller'sches Rentamt.  
 Erbe.

Löwenstein.  
**Eichenrinde-Versteigerung.**  
 Am **Mittwoch den 27. ds. Mts.,**  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 werden im Gasthause zum Lamm dahier öffent-  
 lich versteigert:  
 466 Ctr. Glanzrinde von dem 14 Morgen  
 großen, 20jährigen Schälwald  
 im Flößberg, 1/2 Stunde von  
 Unterheurnich entfernt,  
 180 Ctr. Naitelrinde und  
 136 Ctr. Grobrinde von dem 12 Morgen  
 großen, 40jährigen Mittelwald-  
 schlag in der Worbklinge, 1/2  
 Stunde von der Eisenbahnstation  
 Willsbach entfernt, dann  
 25 Ctr. Glanz- und Naitelrinde und  
 110 Ctr. Grobrinde von dem 8 Morgen  
 großen, 40jährigen Mittelwald-  
 schlag in der Kreuzhütte und  
 57 Ctr. Naitelrinde von dem Nachziehl im  
 Distr. Klant, 1/2 Stunde von  
 Eichelberg entfernt.  
 Den 18. März 1872.  
 Fürstl. Rentamt und Fürstl. Revierforstl.  
 Dohlig, A.-V. Haber.

Badnang.  
**Tapeten-Empfehlung.**  
 Tapeten und Vordürenmuster in großer  
 Auswahl mit den neuesten Dessins von 6 fr.  
 bis 3 fl per Stück empfiehlt zur gef. Ab-  
 nahme bestens  
**D. Rübke, Sattler u. Tapezier.**  
 Sehr schöne Fenster-Mouleang sind  
 stets vorräthig.

Murrhardt.  
 Dreiblättrigen und hohen  
**Kleesamen**  
 in guter keimfähiger Waare empfiehlt billigt  
**Albert Böhringer.**

**Herrmann Käse in Badnang.**  
 Reichhaltiges Lager in  
**Silber- & Gold-Waaren,**  
 Ketten in allen Facouen, Broches, Boutons, Ringe,  
 Tafelbesteck in Silber und Christopfle.  
 Reparaturen werden prompt und billig bejorgt.  
 Ehrentage stets vorräthig.

**1<sup>a</sup> Ruhrer Schmiedkohlen,**  
**1<sup>a</sup> Ruhrer Fettschrotkohlen,**  
 liefere ich sowohl ab hier als auch ab Mannheim zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Rudolf Sperling, jr.**  
 Holz- und Steinkohlen-Handlung  
 in  
**Heilbronn a./N.**

Murrhardt.  
**Stroh-Hüte**  
 in schöner Auswahl sind frisch eingetroffen bei  
**Albert Böhringer.**

Murrhardt.  
**Auf Ostern und Confirmation**  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
**Filzhüten, Stoffhüten, Kappen, Cravatten, Halstücher, Kleiderstoffen**  
 u. s. w. zu billigen Preisen.  
**Albert Böhringer.**

**Epileptische Krämpfe (Fallstucht)**  
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in  
**Berlin, jetzt Louisestraße 45.** — Schon Hunderte vollständig geheilt.

**Aufforderung.**  
 Der  
**Carl Ph. Angerer, Schneider**  
 von Neufürstenhütte Dd. Badnang wird hiemit  
 aufgefodert, den Muster-Kasten mit Bildern  
 umgehend retour zu geben, widrigenfalls ich  
 denselben gerichtlich verfolgen lassen werde.  
 Stuttgart den 16. März 1872.  
**W. Sybel.**  
 Kunstverleger und Vergolder.

Badnang.  
**Neue**  
**holländ. Häringe**  
 und gutkochende Linsen empfiehlt billigt  
**Fr. Wahl, Waffelfabrikant.**

Neuschönbthal.  
 Kommanden **Montag** den 25. ds. wird  
 für **Kunden Wagfamen** geschlagen.  
**J. Knapp.**

Murrhardt.  
 Zwei hochtrachtige  
**Mutterschweine**  
 hat zu verkaufen  
 Auch legt derselbe ein  
**Bernerwägle**  
 dem Verkauf aus  
 Einen  
**Badnang.**  
 für einen Confirmationen verkauft  
**Jakob Sütter.**

Einen  
**Badnang.**  
**R o k**  
 für einen Confirmationen verkauft  
**Jakob Sütter.**

Grosaspach.  
**Geld-Antrag.**  
 Bis Georgii d. J. hat **1500**  
**bis 1600 fl.** gegen doppelte  
 Bürgersicherheit, wo möglich in ei-  
 nem Posten auszuleihen den Auf-  
 trag  
**Schultheiß G o d.**

**Schwäbisch Hall.**  
**Hofgutsverkauf.**  
 In der Nähe von  
 hier ist ein schön ge-  
 legenes Hofgut an  
 einer frequenten  
 Straße, mit schönster  
 Aussicht, bestehend  
 aus einem ganz neu gebauten Wohnhause, ent-  
 haltend 4 heizbare Zimmer, 5 Kammern, 1  
 Speisekammer, Keller, 2 Fruchtböden, Back-  
 ofen, Schwein- und Geflügelstall, Pumpbrun-  
 nen sowie einer großen neugebauten Scheuer  
 mit Stallungen, ferner ca. 50 Morgen arron-  
 dierter Güter zu verkaufen. Die Güter be-  
 stehen in 13 Morgen Wiesen und 37 Mor-  
 gen Acker, 3 flüßig gebaut und in bestem  
 Zustande, wovon 12 Morgen mit Winterfrucht  
 und 4 mit Klee angebaut sind. Kaufbeding-  
 ungen sehr billig, wenn gewünscht auf 6jäh-  
 rige Zieher. Die Gebäulichkeiten stehen auf  
 dem arondierten Gute und können sogleich be-  
 zogen werden.  
 Nähere Auskunft erteilt  
**Beck, Metzger.**

Badnang.  
**Empfehlung.**  
 Es diene hiemit zur Anzeige,  
 daß ich mich nun dauernd hier  
 niedergelassen habe und bitte um  
 geneigtes Zutrauen.  
**J. Ubelmesser,**  
 Wundarzt.

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
 200 fl. hat bis Georgii auszuleihen  
 Wacker **H a h n.**

Badnang.  
 Diejenigen, welche diesen Win-  
 ter an Grn. Böhrer, Feilen-  
 hauer von Göppingen, Feilen abgegeben ha-  
 ben, können solche jetzt bei Hirschwirth S ü b e r  
 hier abholen.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
 \* Der dießjährige Sommerkurs der Bau-  
 gewerkschule zu Stuttgart beginnt  
 am 4. April und dauert bis 14. Aug. Er  
 wird umfassen 1) die Bauerschule, 2) die Ma-  
 schinenbauerschule und 3) einen besonderen Kurs  
 für Solche, welche sich auf die Einjährig-Frei-  
 willigen-Prüfung vorbereiten wollen. Das  
 Unterrichtsgeld beträgt für alle Fächer einer  
 Schulklasse 18 fl. und bei weniger als 16  
 Wochenstunden 1 fl. 10 kr. pro Wochenstunde.  
 Sehr armen und fleißigen Schülern kann das-  
 selbe auf Grund gemeinverständlicher Vermö-  
 genszeugnisse ganz oder theilweise erlassen wer-  
 den. Die Anmeldungen zur Aufnahme können  
 unter Vorbringung von Schul- und Sitten-  
 zeugnissen, sowie, im Falle der Minderjährig-  
 keit, eines Nachweises der elterlichen oder vor-  
 mundschaftlichen Erlaubniß zum Schulbesuch  
 jederzeit schriftlich, oder am 2. April Vormit-  
 tags 8-12 und Nachmittags 4-6 Uhr münd-  
 lich im Schultokal gemacht werden.

**Herrmann Käse**  
 in Badnang  
 Reich- haltiges  
 Uhren- Lager.  
**Schwarzwälder Wanduhren**  
 von 1 fl. 45 fr. an,  
**Wiener Regulaturre**  
 von 18 fl. — fr. an,  
**Pariser Wecker**  
 von 5 fl. — fr. an,  
 goldene und silberne Herren- und Damen-  
 Uhren zu verschiedenen Preisen,  
**Remontoir** (ohne Schlüssel aufzuschieben).  
**Garantie auf zwei Jahr.**  
 Auch werden an zuverlässige Leute Uhren  
 in Raten zu bezahlen abgegeben.

Badnang.  
**Anzeige.**  
 Kommanden  
**Montag den**  
**25. März.** setze  
 ich eine große  
 Parthie schöner  
 großer  
**Hessenschweine**  
 im Gasthaus z. Ochsen hier ei-  
 nem sehr billigen Verkauf aus.  
 Liebhaber laden freundlich ein  
**Carl Schwab**  
 aus Künzelsau.

Badnang.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Einen jungen Menschen nimmt in die  
 Lehre auf  
**D. Langbein, Schuhmacher.**

Grosaspach.  
**Geld-Antrag.**  
 750 fl. Pfleggeld sind gegen ge-  
 segnete Sicherheit sogleich zum Aus-  
 leihen parat.  
**Michael Treß,**  
 Gemeindevorsteher.

Murrhardt.  
**Zur Aussaat**  
 empfiehlt billigt:  
**1<sup>a</sup> dreibl. und ewigen Klee-**  
**samen, Grassamen, Esper,**  
**Wicken, seeländer Saatlein,**  
**rhein. Hanfsamen, sowie**  
**Gartensamen**  
 in guter Waare  
**J. A. Seeger**  
 am Markt.

Bestes  
**Einwebgarn**  
 verkaufe trotz des Aufschlags noch zum alten  
 billigsten Preise.  
**J. A. Seeger.**

Mittelbräden.  
 Ungefähr 150 Stück  
**Sopfenstangen**  
 von 25-35 Schuh Länge, etliche Jahre im  
 Boden gestekt, hat zu verkaufen  
**J. Georg Nieger.**

Badnang.  
 10-12 Stück 7 Schuh lange  
**Birnbäume**  
 hat zu verkaufen  
**J. G. Winter**  
 bei der Schwane.

Badnang.  
 Nächsten Sonntag hat den  
**Bregein-Bocktag**  
 und ladet hiezu freundlichst ein  
**Bäder Eckstein.**

geführten Stücke beträgt 5013 Stück, hievon  
 verkauft 2769 Stück, was eine Umsatzzumme  
 von ca. 180,000 fl. beträgt.

Ulm den 21. März. Die hiesigen städt-  
 ischen Behörden haben dem preussischen Gene-  
 ral v. P r i t t w i t z (Erbauer der Festung Ulm  
 und Gouverneur derselben während des Krie-  
 ges) das Ehrenbürgerrecht erteilt. Die Ueber-  
 reichung erfolgt am 22. März als dem Ge-  
 burtstage des Kaisers.

Neckarsulm den 20. März. Gestern  
 Nacht gegen 12 Uhr ereignete sich hier ein  
 gräßliches Unglück! In dem Löwenwirths-  
 hause war im Kamin, im obersten Stock, Feuer  
 ausgebrochen, und als — auf den Feuerlärm  
 hin — die Bewohner desselben (der Direktor  
 des Biedertranzes mit Frau) von dem alljähr-  
 lich abgehaltenen werdenden Jodelstranzchen  
 eiligst heimkehrten, trafen sie ihr 5jähriges  
 Knäbchen vom Rauch ersticht, und ihr zweites  
 Kind, ein Mädchen von 2 Jahren dem Tode  
 nahe an, und ist es sehr in Frage gestellt, ob  
 dasselbe noch gerettet werden kann. Die Theil-

nahme an diesem herben Verluste ist bei der Beliebtheit der unglücklichen Eltern eine große und allgemeine.

Berlin den 20. März. Abgeordnetenhausung. Der Präsident sucht um die Ermächtigung des Hauses nach, den König bei seinem bevorstehenden Geburtstage zu beglückwünschen. Der Minister des Innern erklärt, daß der König mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand dem Hause sein Bedauern ausdrücken lasse, eine Deputation nicht empfangen zu können. Der Präsident zieht hierauf seinen Antrag zurück — Herrenhausung. Das Präsidium wird im Namen des Hauses seine Glückwünsche dem Kaiser zu seinem Geburtstage schriftlich darbringen.

Berlin den 20. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wodurch der Reichstag auf den 8. April einberufen wird. Zu den Vorlagen gehört in erster Linie, außer dem Reichshaushaltungs-Gesetz, das Militärstrafgesetz, der Gesetzentwurf wegen Erhebung einer Brausteuer, der Postvertrag mit Frankreich, der Anstaltsvertragsvertrag mit England und der Handelsvertragsvertrag mit Portugal. — Dasselbe Blatt schreibt: Der Kaiser bedarf zu seiner völligen Wiederherstellung immer noch Schonung. Es wird deshalb an seinem Geburtstage der sonst übliche große Empfang zur Beglückwünschung nicht stattfinden.

Ferlohn (bei Offen) den 13. März. Die ganze nördliche Seite der Stadt Ferlohn, wohl ein Viertel ihres Flächenraums, Häuser, Straßen und Kirche, Alles sinkt zusammen. Der Boden ist überall unsicher geworden, so unsicher, daß in diesem Augenblicke auf einer kleinen Straße fünfundsiebenzig Familien ein Obdach anderswo finden müssen und Gott weiß wo! Den einzelnen Häusern geht es im Verhältnis wie der ganzen Stadt: so groß der Schaden ist, so kann Ferlohn doch nicht wissen, was und welche schrecklichen Ereignisse der Verfall ihm noch bringen kann. Frei von Furcht ist in dieser Hinsicht Niemand.

Düsseldorf den 20. März. Heute Morgen 2 Uhr brach im südwestlichen Theile des mit der Maler-Akademie zusammenhängenden Ständehauses Feuer aus. Dasselbe zerstörte den oberen Theil des Ständehauses, sowie die ganze Akademie, ausgenommen den Theil, worin sich der Ausstellungs-Saal befindet. Es wurden mehrere Ateliers, das Sekretariat des rheinisch-westfäl. Kunstvereins und dessen Archiv mit sämmtlichen Kupferstichvorräthen und Kupferplatten zerstört. Gerettet wurde die k. Kupferstichsammlung, verschont blieben das Provinzialarchiv, die Landesbibliothek, sowie die im Ständehaus befindlichen Gemälde des Ministerunterstützungsvereins u. d. Reihe der ehemaligen kaiserlichen Galerie.

Göttingen den 15. März. Gestern Abend hatte Göttingen (wie der Elberfelder Zeitung geschrieben wird) die Freude, zum ersten Male die neue Erfindung eines seiner Mitarbeiter, des Prof. Altkirch, die „hydro-mechanischen Selbstzündker“ an Gasbrennern in Wirksamkeit zu sehen. Auf der längsten Straße Göttingens, der Weender, waren bis weit vor dem Thore alle Straßenlaternen (circa 40) während des Tages mit dem neuen Zündapparat versehen und in allen Kreisen der Gesellschaft, den zweifelnden wie den gläubigen, verrieth bis zum Abende keine geringe Aufregung, wie das Abende die zahlreich versammelte und erregte Menschenmenge bewies. Wir hatten von authentischer Seite genau die

Zeit erfahren, wann auf der hiesigen Gasanstalt der nöthige Druck gegeben werden sollte, und hatten eine Stellung gewählt, von der aus es uns möglich war, fast alle Laternen zu überblicken. Es war in der That ein überraschender Anblick, als Punkt 5 Minuten vor halb 7 Uhr sich alle in unserem Gesichtskreise befindlichen Laternen mit einem Schläge entzündeten und fröhlich weiterbrannten. Noch effektvoller war es, als in der Nacht zur festgesetzten Zeit in einem Augenblicke die „Abendlaternen“ auslöschten, während die ebenfalls mit Apparaten versehenen Nachtlaternen lustig fortbrannten; ein Beweis, daß die beschriebene Dauer der Brennzeit kein Hinderniß ist, sondern, wie uns auch von sachmännischer Seite versichert wird, durch eine ganz geringfügige Vorrichtung ausgeglichen wird. Wir glauben in der That, daß keine lange Zeit mehr vergehen wird, bis wenigstens die größeren Städte dem Beispiele des kleinen Göttingen folgen werden. Göttingen aber hat so zum zweiten Male die Ehre, eine in seinen Mauern gemachte Entdeckung auch zuerst innerhalb derselben angewandt zu sehen; das erste Mal war es, als Prof. Gauß mit Prof. Weber den elektrischen Telegraphen erfand und hier in Göttingen zuerst eine kleinere Leitung anlegte.

Schweiz.

Bern den 21. März. Heute wurde hier ein neuer Postvertrag zwischen der Schweiz und Rußland unterzeichnet.

Italien.

Rom den 17. März. Heute wurde die Büste Mazzini's in feierlichem Aufzuge auf das Kapitol getragen. Es betheiligten sich an der Feier u. A. viele Arbeiter-Gesellschaften und Korporationen. Mehrere Reden wurden gehalten, die ganze Feierlichkeit ging ohne jede Störung vor sich.

Rom den 20. März. Der Papst empfing heute früh in besonderer Audienz den von Griechenland zurückkehrenden König und die Königin von Dänemark, welche sodann auch den Cardinal Antonelli besuchten.

Palermo (Sicilien) den 17. März. Prinz Friedrich Karl von Preußen ist hier eingetroffen und wurde vom General Medici empfangen; die hier ansässigen Deutschen, sowie zahlreiche Bürger der Stadt waren zur Begrüßung des Prinzen erschienen.

Nordamerika.

\* Eine Steuer auf Fläche u. Eide wäre, wie die New-Yorker Handelszeitung meint, in Amerika, wo die letzterwähnten billiger als Haselnüsse und die ersten fast als Zierde der Redeweise gelten, eine sehr ergiebige Einnahmequelle. In Washington scheint die Polizei die tiefe Bedeutung dieses Projekts erkannt zu haben, denn dieselbe arretirte in letzter Zeit viele Personen wegen Fluchen, Schwören und lautem Sprechen auf öffentlichen Plätzen, und die Polizeirichter waren sodann so freundlich, die Verurtheilten mit 3 bis 5 Doll zu bestrafen; Senatoren und Mitglieder des Repräsen. senhauses scheinen bisher ungehorsam geblieben zu sein.

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 19. März. Die erste Kammer ist den Beschlüssen der zweiten über die Reduktion des Personals des auswärtigen Ministeriums und die Vereinigung desselben

mit einem andern Ministerium nicht beigetreten.

\* In den Sitzungen vom 20. und 21. März befaßte sich die Kammer der Abgeordneten mit der Aufbesserung der Gehalte der Civilstandsdiener. Dieselbe ist auf jährlich 768,561 fl. berechnet. Für die noch übrigen 1 1/2 Jahre der laufenden Etatsperiode soll die Summe zum größten Theil aus Restmitteln aufgebracht werden. Die Commissionsminderheit beantragt, die Aufbesserungen nur provisorisch bis zum Schluß der Etatsperiode zu bewilligen, die definitive Regulirung der Gehalte aber bis zur Berathung des nächstfolgenden Hauptetats auszusetzen. Die Commissionsmehrheit dagegen beantragt definitive Bewilligung. Von Seiten einiger ländlicher Abgeordneten wird dagegen stark auf die obgedies so große Steuerlast des Volkes hingewiesen und aus diesem Grunde beantragt, die Aufbesserung abzulehnen. Die weitaus größte Anzahl der Abgeordneten aber erkennt entschieden die Nothwendigkeit der Aufbesserung an und so wird auch schließlich der Antrag der Mehrheit mit 61 gegen 22 angenommen. — Am zweiten Tag erfolgte die spezielle Aufbesserung mit 500, 300, 200, 150 und 100 fl. je nach der Klasse der Beamten. Ein Antrag bezüglich der Besserstellung der Gerichtsassessoren ging an die Commission zurück. Die Amtsnotare erhalten in jeder der 4 Klassen je 150 fl. weiter. Sechs Kanzleiauswärter bekommen jährl. 150 fl. weiter, 66 Oberamtsgerichtsdiener jährlich 1650 fl. weiter, 96 Aufseher 1175 fl. mehr als verlangt wurde. Ein Antrag auf Besserstellung der Landjäger gieng ebenfalls an die Commission zurück.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Centner. Badnang den 20. März. Dinkel 5 fl. 12 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 49 kr.

Heilbronn den 20. März. Dinkel 5 fl. 17 kr. Gerste 4 fl. 17 kr. Haber 3 fl. 49 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 24 kr.

Ulm den 16. März. Kernen 7 fl. 21 kr. Weizen 7 fl. 45 kr. Roggen 5 fl. 24 kr. Gerste 5 fl. 1 kr. Haber 3 fl. 42 kr.

Kottweil den 16. März. Kernen 7 fl. 9 kr. Weizen 7 fl. 26 kr. Dinkel 5 fl. 1 kr. Haber 4 fl. — kr., Gerste 5 fl. 12 kr.

Vöhrach den 13. März. Korn 7 fl. 23 kr. Roggen 5 fl. 19 kr. Gerste 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 41 kr.

Goldkurs vom 21. März.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include British Friedricsh's or Pistolen, Holländische 10fl.-Stücke, Manducaten, 20 Frankensstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gottesdienste

der Parochie Badnang am Palmsonntag den 24. März. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachm. Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 37.

Dienstag den 26. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang,

betreffend die Maul- und Klauenseuche.

Die Ortsvorsteher haben auf den 1. kommenden Monats zu berichten, wie viele Thiere, nach Gattungen gesondert (Zarren, Kühe, Kalbeln, Ochsen), seit dem Auftreten der Krankheit in ihren Gemeinden von denselben ergriffen worden, und wie viele in Folge der Krankheit gefallen sind.

Auch ist zu berichten, welche Vorkehrungen in Folge der Ministerial-Befugung vom 23. v. Mts. (Murrthalbote Nr. 30) getroffen wurden, und ob sich diese Vorkehrungen als zureichend bewährt haben, oder: Was etwa noch weiter zu Bekämpfung der Seuche für wünschenswerth gehalten wird?

Badnang, den 23. März 1872.

K. Oberamt. Drehscher.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen, betr. die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse.

In Betreff dieser Ansprüche wird auf nachstehende Vorschriften aufmerksam gemacht:

1) Die Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger häuslicher Verhältnisse erfolgt nur je auf 1 Jahr und ist das her, wenn sie des weiteren beansprucht wird, bis zu dem dritten Concurrenzjahre alljährlich wiederholt geltend zu machen und zu begründen. 2) Insofern es sich um einen Anspruch auf wiederholte Zurückstellung Militärpflichtiger der Altersklasse 1849 handelt, hat die Begründung

in der in den §§. 46—51 der Instruction zu dem Kriegsdienstgesetze vom 12. März 1868 bezeichneten Weise zu erfolgen und es ist diefalls zu beachten, was der §. 43 dieser Instruction bestimmt (Siehe Kettner's Handbuch S. 69, 71 u. f.)

3) In Betreff der Geltendmachung von wiederholten Zurückstellungsansprüchen von Militärpflichtigen der Altersklassen 1850 und 1851 und weiterer dießfälliger Gesuche von Militärpflichtigen der Altersklasse 1852 sind die Bestimmungen der §§. 42, 43 und 44 der Militär-Erlassinstruktion maßgebend. Dabei wird insbesondere auch auf den §. 48 der Erlassinstruktion hingewiesen, wornach die zur Begründung der Zurückstellungs- u. Gesuche bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor dem Beginn der Musterung oder spätestens im Musterungstermine selbst zur Sprache zu bringen und nachzuweisen sind. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen.

4) Militärpflichtige Schulanwärter, welche die Anwendung der Bestimmungen der §§. 8 und 46 der Militär-Erlassinstruktion beanspruchen, haben durch Zeugnisse, welche in amtlich beglaubigter Abschrift vorzulegen sind, darüber sich auszuweisen, daß sie die für die Anstellung als Lehrer abzulegende Prüfung erstanden haben oder als solche angestellt sind.

5) Wegen Zurückstellung der Theologie-Studirenden wird auf den Anhang der Militärinstruktion S. LXXIV. und LXXV. hingewiesen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, nach Vorstehendem, und auf den Grund der Bestimmungen der §§. 43 und 44 der Militär-Erlassinstruktion die Militärpflichtigen und deren Eltern zu belehren und zu verständigen, insofern mündliche Anbringen um Zurückstellung gemacht werden, diese je absondert aufzunehmen, dabei stets ausdrücklich in dem Protokolle niederzulegen, auf welcher der in §. 43, Punkt 1, Lit. a—e, beziehungsweise in §. 44 der Militär-Erlassinstruktion bezeichneten Bestimmungen das Zurückstellungsgeheiß sich stütze und die Gesuche mit den Nachweisen und einer pflichtmäßig gemeinderäthlichen Aeußerung sofort rechtzeitig an das Oberamt einzubringen.

Die gemeinderäthlichen Aeußerungen haben genau nach dem in Punkt 4 des Erlasses des K. Oberrekrutirungsraths vom 16. Dez. v. J. (Minist.-Amtsbl. Nr. 1, S. 5 von 1872) bemerkten Fragebogen zu erfolgen, und es ist in Zeitkürze anzuzeigen, wie viele solcher Fragebogen nothwendig sind, worauf die erforderliche Zahl den Ortsbehörden zu geben wird.

Badnang, den 24. März 1872.

K. Oberamt. Drehscher.

Klingen-Sauerhölle-Käsbach, Gemeindebezirks Murrhardt.

Wegbau-Accord.

Die bei dem Bau eines neuen Verbindungswegs von Klingen nach Käsbach vorkommenden Arbeiten sollen in Accord gegeben werden und zwar: Erd- und Planirungs-Arbeit

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Chaufrungs-Arbeit, Maurer-Arbeit, Zimmer-Arbeit.

Die Accords-Behandlung wird am Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen, wozu tüchtige Accords Liebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden. Badnang, den 25. März 1872.

A. A. Oberamtsw. gmeister Golch.

Löwenstein.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Aus dem Stadtwalde Horgenberg werden am

Mittwoch den 27. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, ca 450 Ctr. Grobrinde und 150 Kaittelrinde

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich verkauft.

Stadtkulturbesamnt Nicolai.

Badnang.

Verkauf eines Acker's.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. v. Mts. wird dem Mannere Gottlieb Weigle von hier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Samstag den 13. April 1872, Vormittags 9 Uhr,

wiederholt im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft:

17 A. 49 M. (1/2, Mrg. 21,1 Rth.) Acker auf dem Koppenberg, neben Frau Sternwirth Neuthers Witwe und dem Fußweg,

gerichtlich Anschlag 200 fl., wozu die Liebhaber mit dem Aufstreich eingeladen werden, daß die bei der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Den 23. März 1872. Rathschreiber Krauth.

Badnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Febr. 1872 wird dem Tagelöhner David Müller dahier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Samstag den 13. April 1872, Vormittags 10 Uhr,